

Inhalt

Vorwort	11
Stationen der Pilgerfahrt – eine Übersicht	12
<i>Die zwei Phasen</i>	12
Anmerkungen zum Buch	15
Widmung	19
So, wie am Tage, als du geboren wurdest	21
Das Bemühen des Pilgers	23
Empfindungen nach der Heimkehr	25
Die Vorzüge des Pilgerns	27
Die Erhörung des Aufrufs Ibrāhīms	28
Die vorzüglichste Anstrengung nach dem Gihād	28
Die finanzielle Aufwendung	29
Das Pilgern und die Gottesdienste	30
Die Wiederholung der Pilgerfahrt	31
Der Pilger ist Allahs Gast und sein Abgesandter	33
Vorbereitungen vor der Abreise	35
Die Aufrichtigkeit	35
Das Erlernen der Pilgerritten	37
Die Läuterung des Vermögens	39
Die Bereitschaft	40
Der Eintritt in den Weihezustand	43
Die Vorbereitung auf ein Treffen	43
Ausgangspunkt zweier Propheten	44
Wie Gott will	47
Der Ausgangspunkt des Diesseits und Jenseits	49

Die Kleidung der Gottesfurcht	50
<i>Die Kleidung des Gehorsams</i>	50
<i>Die Lossagung von den Anhängseln des Diesseits</i>	51
<i>Die Phase der Läuterung</i>	52
Die Untersagungen im Weihezustand	55
Ein Blick auf die zu unterlassenden Dinge	55
1. <i>Das Verbot, die Zierde zu zeigen</i>	56
2. <i>Die Bedeckung einiger Körperregionen</i>	56
3. <i>Die Übertretung</i>	57
Die Stärkung der Willenskraft und Entschlossenheit	58
Eine Phase zur Erziehung der Seele	60
<i>Die Begierde</i>	62
<i>Der Zorn</i>	62
<i>Die Einbildung</i>	63
Vom Rang des Beiseins zum Rang des Zugegenseins	64
<i>Der Rang des Beiseins (Al-Ma' iyya)</i>	65
<i>Der Rang des Zugegenseins (Al-'Indiyya)</i>	67
Die Umkreisung	71
Der gewaltige Lohn	71
Licht im Hause Allahs	73
Entschlossenheit und Nachdruck	74
Das Konstante und das Veränderbare	76
Schritte, die nicht enden!	80
Der Vorbeter Ibrāhīm	81
Das Streben (Al-Sa' ī) im Hause Allahs	85
Ein göttliches Symbol	85
Die Phasen von der Bedrängnis zur Erlösung	87
<i>Die Bedürftigkeit</i>	88
<i>Die Bewegung bzw. das Streben</i>	90
<i>Die Lösung</i>	92
Die Demut der Strebenden	92
Die Absicht und das Ziel	94

Ein Krieg gegen Iblīs	95
Das Leben ist ein einziges Streben	96
Der Ort des Wetteiferns	97
Sehnsüchte und Dornen	101
Zwischen Furcht und Hoffnung	102
Die Flucht zum Zufluchtsort	104
Brisen des Bittgebets von 'Arafa	107
Voraussetzungen und Regeln des Bittgebets	109
Das Bittgebet von 'Arafa	110
'Arafa, der Weg von 'Äschūrā	110
Zwischen 'Arafa und 'Aschurā	113
Eine Auferstehung in 'Arafa	115
Eine Vorstellung 'Arafas	115
Der Zeuge und der Bezeugte	117
Eine Wiedergeburt	122
Untergang der Sonne und Erscheinung des Mondes	125
Gleichstellung und islamische Einheit	127
Zwischen Wissen und Tat in al-Muzdalifa	131
Name und Bedeutung	131
Das Gedenken an Allāh	133
Die Nacht, wenn sie fortzieht	137
Von der Morgendämmerung zum Sonnenaufgang	139
Die Pilgerfront auf dem Boden von Minā	141
Wandeln auf den Spuren Ibrāhīms	142
<i>Die Liebe der Liebenden</i>	145
<i>Die Heimsuchung ist ein Teil des Lebens</i>	150
Minā, Name und Bedeutung	152
Der Ort des andauernden Krieges	153
Das Schlachten und das Scheren	157
Auf dem Weg des Vertrauten	157

In die Richtung des einzigen Geliebten	161
Die Opfertiere sind nützlich und gut	164
Das Scheren und die Befreiung	167
Eine Läuterung von den Sünden	167
Ein Sieg gegen den Satan	168
Ein Licht am Tage des Gerichts	169
Der Verbleib	171
Eine Vorbereitung auf den beständigen Kampf	171
Minā, ein Ort des gesegneten Gottesgedenkens	175
Eine Zusammenkunft, um den Heiligen zu gedenken	177
Die Erwiderung, ein Moment des Aufstiegs	178
1. Die Erwiderung des Rufs	178
2. Die Erinnerung an die Gaben	181
3. Die Furcht vor der Ablehnung	183
Die Lossagung von den Götzendienern	187
Die Pilgerfahrt der Propheten	191
Die Pilgerfahrt des Gesandten Allahs	194
Empfehlung des Gesandten Allahs	199
Die Pilgerfahrt in der offenkundigen Schrift	201
Die Verse in der Sure al-Ḥaġġ	2214
Die Verse aus der Sure al-Baqara	215
Die Verse der Sure Āl-‘Imrān	223
Die Stadt des Gesandten Allahs	227
Als die Offenbarung begann	227
Der Vollmond ist über uns aufgegangen	231
Auf in die Nähe des Propheten	233
Der Vorzug der Audienz bei dem Gesandten Allahs	235
Die Moschee des Gesandten Allahs	238
Die Säulen	239

<i>Al-Rawḍa al-Bahiyya (Der Schöne Garten)</i>	241
<i>Das Grab des Gesandten Allahs</i>	242
Al-Baqī' al-Ġarqad	245
Imam al-Hassan ibn Ali al-Muğtabā	246
Imam Ali ibn al-Hussain al-Sağğād	248
Imam Muḥammad ibn Ali al-Bāqir	251
Imam Ġa'far ibn Muḥammad al-Šādiq	252
Al-'Abbās ibn 'Abd al-Muṭṭalib	253
Ibrāhīm, der Sohn des Gesandten Allahs	254
Fatima bint Assad	255
'Uṭmān ibn Maz'ūn	256
Umm al-Banīn, die Gattin Ali ibn Abū Ṭālib	256
Die Märtyrer der Schlacht von al-Ḥarra	257
Die Märtyrer der Schlacht von Uḥud	258
Die Frauen des Gesandten Allahs	259
Die Töchter des Gesandten Allahs und Sayyida al-Zahrā'	259
Leuchtende und historische Orte in Medina	263
Die Moschee von Qabā' (Masğid Qabā')	263
Die Moschee der zwei Gebetsrichtungen (Masğid al-Qiblataīn)	265
Die sieben Moscheen (al-Masāğid al-Sab'a)	266
Die Märtyrer von Uḥud	267
Die Fachausdrücke der Pilgerhandlungen	271

Die Pilgerfahrt der **Erkenntnisreichen**

www.qalamos.de

So, wie am Tage, als du geboren wurdest

Es ist deine Gelegenheit, der entscheidende Moment in deinem Leben! Tage und Stunden in denen du bei dem majestätischen Herrn zu Gast bist. Du öffnest in ihnen die Tore deines Herzens, um dem heilenden Balsam Zugang zu gewähren. Du verkündest in ihnen deine Trauer und entledigst dich deiner Schmerzen. Du offenbarst das, was dir Sorge bereitet und dich betrübt, deinen Bedarf und Mangel, das, was du erhoffst und wünschst!

Du schöpfst Regen aus den Wolken der Barmherzigkeit und Gnade, welche von der Quelle der göttlichen Größe und Gabe ausgehen. Du gestehst Allah deine Fehlritte und Missetaten und bittest Ihn um Hilfe gegen den Satan, welcher dich immer wieder überwältigte. Du bittest Ihn um Beistand hinsichtlich der Läuterung einer Seele, die dich immer wieder zum Verwerflichen aufrief! Du beklagst dich bei Ihm, flehst Ihn an, sprichst mit Ihm und rufst Ihn an!

Du überschwemmst die Trockenheit und Leblosigkeit deines Herzens mit den Tränen deiner Augen derart, dass sie deine Sünden tilgen und du wieder so bist, wie am Tage da dich deine Mutter gebar! So, wie unser Liebling, der Gesandte Allahs, sagte: »Pilgert, denn die Pilgerreise wäscht die Sünden so ab, wie das Wasser den Schmutz abwäscht.«² Bald wirst du in der Anwesenheit der vollkommenen Barmherzigkeit sein, nämlich dann, wenn deine Füße, deine Stirn und deine Knie den Boden der Reinheit in Mekka berühren, dann, wenn du bei der zweiten Gebetsrichtung (Qibla) bist und die Menschenscharen siehst, die nach der Barmherzigkeit Allahs trachten!

Wisse, dass Adam hier abstieg und die Propheten hier beteten! Hier war Hāḡar in Sicherheit und hier ergab sich Ibrāhīm in vollkommener Hingabe. Hier ist Ismā'īl aufgewachsen und hier hat Muḡammad seinen Herrn angebetet, Ihn bei Tag und Nacht ange-

² Al-Tahdhīb, Schaikh al-Ṭūsī, B. 5, S. 22.

rufen. Hier vollzog Ali die Pilgerriten, hier flehte al-Hassan, hier suchte al-Hussain Schutz! Hier ist Šāḥib al-ʿAmr³ jedes Jahr anwesend und schaut wie es den Muslimen geht. Er hört was sie sagen und beobachtet ihre Handlungen und Riten, achte darum darauf wie du dich präsentierst!

Viele Überlieferungen thematisieren die Effekte des Pilgerns. Eine der wichtigsten Auswirkungen ist die Reinheit (Ṭahāra), welche der Pilger *während* und *nach* der Ausführung der Pilgerriten (Manāsik) erlangt.

Vom Gesandten Allahs wird überliefert, dass er sagte: »Kein Gläubiger stand am Standort⁴, außer dass Allah ihm jene Sünden, die er sich bis dahin auflastete, vergab!«

In einer weiteren Überlieferung von Imām al-Bāqir heißt es: »Wer dieses Haus als Pilger oder Besucher betritt und dabei frei von Hochmut ist, der kehrt von seinen Sünden zu jenem Zustand zurück, in dem ihm seine Mutter gebar!«⁵

Ein anderer großartiger Effekt des Pilgerns wird von Imam al-Saḡḡād überliefert: »Pilgert, dazu verpflichtet und freiwillig! Eure Körper werden dadurch gesund, eure Gaben vermehrt und die Vorräte eurer Familien gesichert.«⁶

Allah, der Großzügige, gibt dem Pilger also nicht nur das zurück, was er im Zuge seiner Pilgerfahrt ausgegeben hat, Er segnet ihn und gibt ihm mehr als zuvor!

Ishāq ibn ʿAmmār überliefert, dass er Imām al-Šādiq traf und zu ihm sagte: »Ich trug mir auf in jedem Jahr selbst zu pilgern oder einem Mann aus meiner Familie mit meinem Vermögen die Pilgerfahrt zu ermöglichen!« Der Imam fragte: »Bist du diesbezüglich

³ A. d. Ü.: Der Besitzer des Befehls, ein Titel Imām al-Mahdīs.

⁴ A. d. Ü.: Damit ist das Stehen in ʿArafāt und Muzdalifa gemeint.

⁵ Al-Kāfī, B. 4, S. 252.

⁶ Makārim al-Achlāq, al-Ṭabarsī, B. 1, S. 518.

entschlossen?« Ishāq sagte: »Ja!« Daraufhin sagte er: »Wenn das so ist, dann stelle dich auf viel Vermögen ein!«⁷

Wenn der Muslim nach Mekka reist, dann lässt er seine Arbeit und seinen Handel ruhen und wendet sich in diesen wenigen Tagen vom Diesseits ab. Er strebt nach der Barmherzigkeit Allahs im Jenseits, daher wendet Gott sich ihm zu, im Hinblick auf das, was er zurückließ und das, was er erhofft. Vom Gesandten Allahs wird überliefert: »Wer auch immer das Diesseits und das Jenseits anstrebt, der möge dieses Haus⁸ betreten! Es gab nämlich keinen Diener, der es betrat und etwas vom Diesseits wollte, dem Allah nicht etwas von ihm gewährte, und keinen der etwas vom Jenseits wollte, dem Allah nicht etwas von diesem bereithielt.«⁹

Das Bemühen des Pilgers

- » Er sollte die gesamte Zeit für den Gottesdienst, den Gehorsam, die Gottesandacht und die Anwesenheit in den heiligen Stätten nutzen. Weder gesellige Zusammenkünfte noch der Verzehr von Köstlichkeiten und Leckereien sollte ihn ablenken. Ja, wenn diese Zusammenkünfte dazu dienen Allah zu gedenken und produktive Diskurse über die Angelegenheiten des Islam, seiner Gesetzgebung und der Religion im Allgemeinen zu führen, dann ist die Teilnahme ein Segen und Gottesdienst!
- » Er sollte sich den Koran zum Gefährten und Gesellen nehmen, zum Freund und Wegweiser! So, dass er ihn ständig rezitiert und sein Herz für die hohen Bedeutungen der göttlichen Worte öffnet.

⁷ Al-Kāfi, B. 4, S. 252.

⁸ A. d. Ü.: Die heilige Moschee in Mekka.

⁹ Man lā yaḥḍuruḥu al-Faqīh, al-Ṣadūq, B. 2, S. 219.

- » Er sollte seiner Seele Geduld auferlegen und sich auf die schwierigen und erschöpfenden Situationen vorbereiten. Dies, damit er sie geduldig erträgt und ihnen mit Entschlossenheit und Standhaftigkeit begegnet und dabei weder Zorn empfindet noch andere erzürnt.
- » Er sollte danach streben die Überflüsse der Barmherzigkeit und Gaben der Gnade zu empfangen. Des Weiteren sollte er versuchen die Riten in aller Ruhe und Besonnenheit auszuführen und jene Momente zu nutzen, statt den Versuch zu unternehmen die Handlungen in kürzester Zeit zu beenden, um schnellstmöglich die Weihekleidung (Tiyāb al-'Ihrām) abzulegen. Jene Kleidung, die Allah am Körper des Pilgers zu einem Licht und einer Läuterung machte!
- » Er sollte versuchen den Pilgern mit dem, was Allah ihm an Kraft und Vermögen gab, zu helfen. Dabei sollte er bestrebt sein die Bedürfnisse mit Hilfe der Gottesgaben, die ihm gewährt worden sind, zu stillen, dies als Ausdruck des Dankes.
- » Er sollte seine Eltern, Verwandten, Nachbarn und Freunde in seine Bittgebete einschließen und so für sie beten, wie er für sich selbst betet! Er sollte sie an diesen ruhmvollen Orten erwähnen und es nicht versäumen auch für die Würde der Muslime, den Sieg der Unterdrückten und für die Freiheitskämpfer und ihre Repräsentanten in der Welt zu beten.
- » Er sollte Allah all das mitteilen, was ihn besorgt und betrübt. Er sollte Ihm seine Sünden und Vergehen gestehen. Er ist dazu aufgerufen Ihn um Unterstützung gegen seine eigene Seele und den Satan zu bitten. Zudem sollte er Ihm versprechen nicht mehr zu den Jahren der Unachtsamkeit zurückzukehren, und dass von nun an ein neues Kapitel in seinem Leben beginnt, welches seinen Weg zum diesseitigen und jenseitigen Wohl ebnet.

Empfindungen nach der Heimkehr

Nach seiner Heimkehr vom Ḥağğ sollte der Pilger Folgendes empfinden.

- » Dass er rein ist, wie am Tage, da ihn seine Mutter gebär.
- » Dass er von den Unreinheiten seiner Sünden geläutert wurde.
- » Dass er stark genug ist, um seinen Satan zu kontrollieren.
- » Dass er fähig ist, gegen seine zum Übel aufrufende Seele zu rebellieren und sie zurechtzuweisen.
- » Dass er glücklich darüber ist, seinem Herrn und Schöpfer zu gehorchen.
- » Dass Allah in seinem Leben allgegenwärtig ist.
- » Dass er die göttlichen Attribute der Vollkommenheit widerspiegelt.
- » Dass er im Hinblick auf das Versprechen seines Herrn zuversichtlich ist.
- » Dass er vor den Einflüsterungen seines Diesseits sicher ist.
- » Dass er sich im Streben nach der ewigen Glückseligkeit bemüht und anstrengt.

Die Vorzüge des Pilgerns

Es sind großartige Augenblicke, wenn das Herz durch den Aufruf des Herrn der Welten erleuchtet wird, durch jenen Appell Ibrāhīms:

»Und rufe unter den Menschen die Pilgerfahrt aus, so werden sie zu dir kommen zu Fuß und auf vielen hageren (Reittieren), die aus jedem tiefen Passweg daherkommen.«¹⁰

Hierauf bewegt sich der sehnsüchtige und gläubige Diener in Richtung der Mutter der Städte¹¹, Mekka, damit er von der Quelle der göttlichen Barmherzigkeit schöpft, im Hause Allahs, des Erhabenen. Er trachtet nach Rechtleitung, Glauben, Nachsicht, Vergebung und Barmherzigkeit. Er strebt nach den Paradiesgärten und der Zusammenkunft mit den Wohltätern am Ort der Zufriedenheit¹².

Er hörte zuvor die Worte, welche der Gesandte Allahs an einen der Ansār¹³ richtete: »Wisse! Wenn du den Pilgerweg einschlägst, dabei auf dein Reittier steigst und sagst ›Im Namen Allahs!‹ und sich dein Reittier daraufhin bewegt, dann senkt und hebt dein Reittier keine Hufe, außer dass Allah, der Erhabene, dir eine Wohltat gutschreibt und eine Missetat für dich streicht! Wenn du dann im Weihezustand bist und den Ruf erwidertest¹⁴, schreibt Allah, der Erhabene, dir für jede Erwiderung zehn Wohltaten gut und streicht zehn Missetaten. Umkreist du hinterher das Haus, so gebührt dir aufgrund dessen ein Versprechen (‘ahd) und ein Gedenken (ḍikr) bei Allah. Dein Herr weigert sich daraufhin dich zu

¹⁰ Koran: Sure 22, Vers 27.

¹¹ A. d. Ü.: Umm al-Qurā, eine Bezeichnung für Mekka.

¹² A. d. Ü.: Al-Riḍwān, eine Bezeichnung für das Paradies.

¹³ A. d. Ü.: Anṣār, also Helfer, werden jene Einwohner Medinas genannt, welche den Islam akzeptierten und den Propheten samt seiner mekkanischen Anhängerschaft in Medina empfangen als dieser Mekka verlassen musste.

¹⁴ A. d. Ü.: Damit ist die Erwiderung des göttlichen Rufs (Al-Talbiya) durch bestimmte Worte gemeint. Der Autor wird später genauer darauf eingehen.

bestrafen. Wenn du dann beim Standort¹⁵ zwei Gebetsabschnitte verrichtest, dann schreibt Allah dir durch sie tausend angenommene Gebetsabschnitte gut.«¹⁶

Es wurden zahlreiche Aussagen des Gesandten und der reinen Leute des Hauses (Ahl al-Baīt) bezüglich des Vorzugs und des Lohns des Pilgers und desjenigen, der das Haus Allahs besucht, überliefert. Man kann den Inhalt dieser Überlieferungen wie folgt zusammenfassen:

Die Erhörung des Aufrufs Ibrāhīms

Nachdem der Vertraute Allahs¹⁷ die Kaaba erbaute und sich seinem Herrn durch Anbetung hingab, stellte er sich auf den Standort, welcher sich erhob bis er so hoch war wie Abu Qubāīs¹⁸. Daraufhin rief er die Menschen derart zur Pilgerfahrt auf, dass sein Ruf selbst jene erreicht, die sich in den Lenden der Männer und den Gebärmüttern der Frauen befinden, bis zur jüngsten Stunde.

Die vorzüglichste Anstrengung nach dem Ġihād

Allah, der Erhabene, hat die Muslime zum Ġihād aufgerufen und ihn zu einem Tor von den breiten Toren des Paradieses erklärt. Er versprach dem Muġāhid¹⁹ die vorzüglichsten Wohnstätten im Reich der göttlichen Zufriedenheit. Der Ġihād selbst wurde in den größeren und den kleineren Ġihād aufgeteilt. Unter dem größeren Ġihād wird die Anstrengung gegen das eigene Ego verstanden,

¹⁵ A. d. Ü.: Der Standort Ibrāhīms, arab. Maqām Ibrāhīm, ist jener Stein, auf den Ibrāhīm stieg als er die Mauern der Kaaba wieder aufrichtete. Der Stein bewegte sich, gemäß der Überlieferungen, auf wundersame Weise nach oben und nach unten, um Ibrāhīm und seinem Sohn Isma‘īl den Aufbau zu erleichtern.

¹⁶ Man lā yaḥḍuruhu al-Faqīh, al-Ṣadūq, B. 2, S. 202.

¹⁷ A. d. Ü.: Gemeint ist Ibrāhīm, welcher im Vers 125 der Sure al-Nisā’ als Vertrauter Allahs bezeichnet wird.

¹⁸ Ein hoher Berg in Mekka.

¹⁹ A. d. Ü.: Wörtlich Der sich Anstreckende, also jener, der den Ġihād praktiziert.

während der kleinere Ġihād für den Kampf auf dem Wege Allahs steht. Die Überlieferungen beschreiben das Pilgern als Form der Anstrengung (Ġihād), genauer noch, als Anstrengung des Schwachen. Vom Gesandten Allahs wird überliefert, dass er sagte: »Das Pilgern ist die Anstrengung (der Ġihād) des Schwachen!«²⁰

Der Pilger ist demnach *wie* der Mugāhid, er hinterlässt seine Bekannten und seine Familie im Trachten nach der Zufriedenheit Allahs und um auf Seinem Weg zu wandeln. Er setzt sich seelischer und körperlicher Anstrengung und Erschöpfung aus, wendet sich seinem Herrn zu und stellt sich seinem Feind. Es ist jedoch so, dass der Mugāhid²¹ einen höheren Stellenwert und Rang besitzt, denn er ist der vollkommenen Aufopferung der Seele näher als jeder andere!²² Aus diesem Grund ist das Pilgern nur die Anstrengung des Schwachen.

Es wurde zudem überliefert, dass das Pilgern die vorzüglichste Tat *nach* dem Ġihād ist. Von Imam al-Šādiq wird überliefert: »Es gibt keinen Weg von den Wegen Allahs, welcher vorzüglicher als das Pilgern ist, außer der Weg eines Mannes, welcher mit seinem Schwert aufbricht und auf dem Wege Allahs kämpft bis er den Märtyrertod stirbt.«²³

Die finanzielle Aufwendung

Der Gläubige erträgt finanziell gesehen einiges, um die Reise vorzubereiten und die Wege für sie zu ebnen. Er legt seine Arbeit still und gibt für seinen Proviant, seine Reise, seinen Aufenthalt und seine Unterkunft von seinem Vermögen aus. Er hat zuvor viel Vermögen für sein physisches Wohl ausgegeben, nun gibt er *etwas* davon für sein Seelenglück aus, welches er niemals erreichen

²⁰ Al-Kāfi, Al-Kulāinī, B. 4, S. 205.

²¹ A. d. Ü.: Hier, der Kämpfer an der Front.

²² A. d. Ü.: Dies, weil er beides vereint, den Kampf gegen das eigene Ego und den Kampf gegen den Feind, er praktiziert also den kleineren und größeren Ġihād.

²³ A. d. Ü.: Keine Quellenangabe.

kann, es sei denn durch seine Bewegung in Richtung Gottesgehorsam. Aus diesem Grund wurde der Vorzug der finanziellen Aufwendung in den Überlieferungen thematisiert. Von Imam Ali wird überliefert, dass er sagte: »Ein Dirham, den der Mann im Zuge des Pilgerns ausgibt, gleicht tausend Dirham!«²⁴

Uns erreichten zudem Überlieferungen, welchen entnommen werden kann, dass die finanzielle Aufwendung für die Pilgerfahrt vorzüglicher als jede andere finanzielle Aufwendung ist. Es wird berichtet, dass der Gesandte Allahs nach seinem Aufbruch nach Mekka in al-Abṭah einen Araber traf, welcher zu ihm sagte: »Du Gesandter Allahs, ich brach auf um zu Pilgern, doch ein Hindernis hinderte mich daran. Ich bin ein wohlhabender Mann, der viel besitzt, sage mir darum was ich ausgeben soll, damit ich jenes erreiche, was der Pilger erreicht.« Daraufhin wandte sich der Gesandte Allahs dem Berg Abu Qubāis zu und sagte: »Selbst wenn Abu Qubāis dir gehörte, er mit Rotgold verziert wäre und du ihn auf dem Wege Allahs spenden würdest, du würdest nicht das erreichen, was der Pilger erreicht!«²⁵

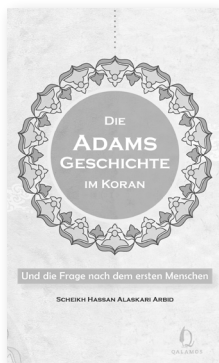
Das Pilgern und die Gottesdienste

Allah trug den Menschen Gottesdienste auf und machte sie zu einem Fundament der Religion, zu einer Säule, welche nur durch den Glauben der Menschen beständig bleibt. Jeder Gottesdienst birgt einen Weg ins Paradies, während die Folge des Unterlassens jener Gottesdienste Bestrafung und Klage im Jenseits bedeutet. In den Überlieferungen werden einige dieser gottesdienstlichen Handlungen bevorzugt, zum Beispiel die Pilgerfahrt. Von Imam al-Ṣādiq wird überliefert, dass er sagte: »Mein Vater pflegte zu sagen ›Die Pilgerfahrt ist vorzüglicher als das Gebet und das Fasten. Der Betende ist nur eine Stunde (sā'a)²⁶ von seinen Angehö-

²⁴ Tuḥaf al-'Uqūl, S. 117.

²⁵ Al-Kāfi, B. 4, S. 258.

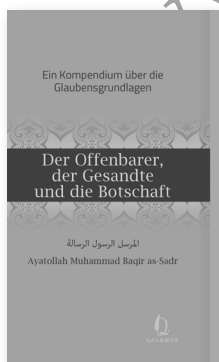
²⁶ A. d. Ü.: Damit ist ein Moment gemeint.



War Adam der erste Mensch? Wie steht der Islam zur Evolutionstheorie? Was macht den Menschen aus? Hat Adam eine Sünde begangen? Was ist die symbolische Auslegung der Adams-geschichte? Das vorliegende Buch versucht klärende Antworten auf diese Fragen vorzulegen.



Das Buch greift ethische, mystische, philosophische und theologische Themen auf, die aus dem Koranexegeseseminar von Großayatollah Jawadi Amuli zusammengetragen wurden. Die Inhalte sind nicht nur für Theologen zugänglich, sondern stoßen auch bei jedem wissbegierigen Leser auf Interesse.



Das Buch ist eine Abhandlung über die islamischen Glaubensgrundlagen. Der Autor führt in drei Kapiteln Beweise für die Existenz des Schöpfers, die Wahrhaftigkeit der Prophetie des Gesandten Muhammads (s) und die Einzigartigkeit der Botschaft an. In seiner Argumentation verwendet er primär die Methode der induktiven Beweisführung. Mit Tiefgründigkeit und greifbaren Beispielen gelingt es dem Verfasser jeden interessierten Leser anzusprechen.